

Der Kaiser von Atlantis oder Die Tod-Verweigerung

Libretto von Peter Kien (1919–1944)

PERSONEN UND STIMMFÄCHER: *Kaiser Overall: Bariton | Der Lautsprecher: Bass | Der Tod: Bass | Harlekin: Tenor | Ein Soldat: Tenor | Bubikopf, ein Soldat: Sopran | Der Trommler: Alt/Mezzosopran*

INSTRUMENTE: *Flöte (auch Piccolo), Oboe, Klarinette in B, Alt-Saxophon in Es, Trompete in C, Tenor-Banjo (auch Gitarre), Cembalo (auch Klavier), Schlagzeug: Triangel, Tamtam (groß), kleine Trommel, Becken (hängend), Violine 1, Violine 2, Viola, Violoncello, Kontrabass*

Nr. IA Prolog (Melodram)

LAUTSPRECHER: Hallo, hallo! Sie hören jetzt: Der Kaiser von Atlantis oder die Tod-Verweigerung – eine Art Oper in vier Bildern. Es treten auf: Kaiser Overall von Atlantis in eigener Person, den man schon seit Jahren nicht mehr gesehen hat, denn er ist in seinem Riesenpalast eingeschlossen, ganz allein, um besser regieren zu können. Der Trommler, eine nicht ganz wirkliche Erscheinung, wie das Radio. Der Lautsprecher, den man nicht sieht, nur hört. Ein Soldat und ein Mädchen. Der Tod als ein abgedankter Soldat, und Harlekin, der unter Tränen lachen kann, das ist das Leben. Das erste Bild spielt irgendwo; Tod und Harlekin sitzen im Ausgedinge, das Leben, das nicht mehr lachen und das Sterben, das nicht mehr weinen kann in einer Welt, die verlernt hat, am Leben sich zu freuen und des Todes zu sterben.
Hallo, hallo! Wir beginnen!

1. Bild

Nr. I Präludium

(Vorhang auf)

Nr. II Lied des Harlekin

(Auf einer Bank sitzen Harlekin und der Tod. Harlekin, ein bärtiger Greis, singt. Der Tod, in abgetragener k.u.k.-Uniform, zeichnet mit dem Säbel in den Sand.)

HARLEKIN: Der Mond geht auf den Firsten mit seinem Stelzenbein,
die Knaben dürsten nach Liebe, nach Wein.

Die hat er mitgenommen,
sie werden nicht mehr wiederkommen,
nicht mehr wiederkommen.
Was wollen wir nun trinken?
Blut wollen wir nun trinken.
Was wollen wir nun küssen?
Des Teufels Hintern.

Da wird die Welt so kunterbunt und dreht sich wie ein
Ringelspiel.

Wir fahren auf dem Bock.
Der Mond ist weiß, das Blut ist heiß,
der Wein ist süß, die Liebe ist im Paradies.
Was bleibt uns armer Welt zu Teil?
Wir bieten uns auf dem Jahrmarkt feil.
Will uns niemand kaufen?
Will uns niemand kaufen?

Weil jeder sich selbst los sein will.

Wir müssen in alle vier Winde laufen. Ah!

TOD: Laß sein. Was singst du da?

HARLEKIN: Ich singe so.

TOD: Was haben wir heut' für einen Tag?

HARLEKIN: Ich wechsle die Tage nicht mehr täglich, seit ich's mit dem Hemd nicht tun kann, und nehme nur einen neuen, wenn ich frische Wäsche anziehe.

TOD: Dann mußt du ja tief im vorigen Jahr stecken.

HARLEKIN: Vielleicht Dienstag? Mittwoch? Freitag? Einer wie der andre!

Nr. III Duett

TOD: Tage, Tage, wer kauft Tage?

TOD UND HARLEKIN: Tage, Tage, wer kauft Tage?

Schöne, neue, unbekannte, einer wie der andre, einer wie der andre.

Vielleicht steckt in einem das Glück, das Glück.

Dann wirst du König.

Wer kauft Tage? Wer kauft Tage?

Alte, billige Tage!

HARLEKIN: Ich fühle mich wenig wohl in meiner Haut,
seit ich mir selbst zum Hals raushänge! Du solltest mich umbringen, es ist doch schließlich dein Beruf, und ich langweil' mich, das ist nicht zum Aushalten.

TOD: Laß mich in Frieden, du bist nicht umzubringen.

Das Lachen, das sich selbst verhöhnt, ist unsterblich.

Dir selber kannst du nicht entlaufen, bleibst trotz allem Harlekin.

Nr. IV

HARLEKIN: Und was ist das? Eine Erinnerung, blasser als die vergilbten Photographien dieser Menschen, die nicht mehr lächeln können. Über mich lacht keiner... Wenn ich vergessen könnt, wie junger Wein schmeckt, wenn ich wieder vor der fremden Berührung der Frau erschauern könnte!

TOD: Es lächert mich, wenn ich dir zuhöre. Du bist kaum dreihundert Jahre alt, und ich mache dieses Theater mit, seit die Welt steht! Jetzt bin ich alt und kann nicht mehr mit. Du hättest mich sehen sollen!

Nr. V Arie des Todes

TOD: Das waren Kriege, wo man die prächtigsten Kleider trug, um mich zu ehren! Gold und Purpur, blitzende Harnische, man schmückte sich für mich, wie eine Braut für ihren Gatten. Bunte Standarten flatterten über den Streitrossen. Landsknechte würfelten auf der Kriegstrommel; und wenn sie tanzten, krachten den Weibern die Knochen und sie klebten vom Schweiß ihrer Tänzer. So oft bin ich mit den kleinen Pferden Attilas um die Wette gelaufen, mit den Elefanten Hannibals und den Tigern Dschehangirs, daß meine Beine zu schwach sind, um den motorisierten Kohorten folgen zu können. Was bleibt mir übrig, als hinter den neuen Todesengeln zu hinken, ein kleiner Handwerker des Sterbens.

Nr. VI Arie des Trommlers

TROMMLER: Hallo, hallo! Achtung! Achtung! Im Namen seiner Majestät des Kaisers Overall! „Wir, zu Gottes Gnaden Overall der Einzige, Ruhm des Vaterlandes, Segen der Menschheit... Kaiser beider Indien, Kaiser von Atlantis, regierender Herzog von Ophir und wirklicher Truchsess der Astarte, Ban von Ungarn, Kardinalfürst von Ravenna, König von Jerusalem. Zur Verherrlichung unserer göttlichen Natur Erzpapst, haben in unsrer unfehlbaren, alles durchdringenden Weisheit beschlossen, über all unser Gebiet den großen, segensreichen Krieg aller gegen alle zu verhängen. Jedes Kind, ob Knäblein, ob Mägdelein, jede Jungfrau, Gattin, Mutter, jeder Mann, ob krumm oder grade, wird die Waffe führen in diesem heiligen Kampf, der mit dem Sieg unserer apostolischen Majestät und der Vernichtung des Bösen in unseren Landen enden wird. Mit diesem Augenblicke erklären wir den Feldzug für siegreich eröffnet. Unser alter Verbündeter, der Tod, wird uns sein glorreiches Banner vorantragen, im Namen unserer großen Zukunft und seiner großen Vergangenheit. Streitet tapfer! Gegeben im Jahre fünfzehn unserer segensreichen Regierung. Gezeichnet: Overall!“

TOD: Hörst du, wie sie mich höhnen?

Die Seelen nehmen kann nur ich!

Die Fahne vorantragen!

Meine große Vergangenheit!

Eure große Zukunft!

Des Sensemann Nachfolger!

HARLEKIN: Ha ha ha ha ha ha ha ha! Ha ha!

TROMMLER: „Wir, zu Gottes Gnaden Overall der Einzige...“

(Er geht ab.)

TOD: Hi hi! Im Namen eurer großen Zukunft!

Harlekin: Was machst du da?

TOD: *(Er zieht den Säbel.)* Ich mache die Zukunft der

Menschen groß ... und lang... lang!!

(Vorhang)

2. Bild

Nr. VII Intermezzo („Totentanz“)

Nr. VIII Rezitativ und Arie

(Vorhang. Der leere Kaiserpalast. Ein Schreibtisch; ein großer Rahmen wie ein Spiegel, schwarz verhängt; ein phantastischer Lautsprecher, Kaiser Overall sitzt starr und schreibt. Plötzlich duckt er sich, fährt zusammen und blickt jäh hinter sich, er ruft ins Telephon:)

OVERALL: Wie spät ist es?

LAUTSPRECHER: Fünf Uhr zweiunddreißig. *(Overall richtet seine Uhr.)* Hallo, hallo! Kaiserliche Garde! Hauptmann der Scharwache. der Kordon um den Palast auftragsgemäß verdreifacht!

OVERALL: Scharf geladen?

LAUTSPRECHER: Scharf geladen.

OVERALL: Gut.

LAUTSPRECHER: Hallo, hallo! Bewaffnete Horden, Flugzeuge, Untererdtorpedos haben die Festungsgürtel der dritten Stadt geschleift. Die Einwohner sind tot. Leichen wurden der Verwertungsanstalt übergeben.

OVERALL: Wieviel?

Lautsprecher: Zehntausend Kilo Phosphor.

OVERALL: Ja!

LAUTSPRECHER: Gestern in den Abendstunden haben sich die Anführer der Räuber unseren Truppen ergeben.

OVERALL: Urteil?

LAUTSPRECHER: Zum Tode!

OVERALL: Ja! *(dreht eine Nummer)* Das Außenamt.

LAUTSPRECHER: Hallo, hallo, Außenamt.

OVERALL: Der Attentäter?

LAUTSPRECHER: Laut Auftrag gehenkt um vier Uhr dreizehn.

OVERALL: Also ist er tot?

LAUTSPRECHER: Der Tod muß jeden Augenblick eintreten.

OVERALL: *(sieht auf die Uhr)* Was? Muß? Wann wurde das Urteil vollstreckt?

LAUTSPRECHER: Vier Uhr dreizehn.

OVERALL: Jetzt ist fünf Uhr fünfunddreißig!

LAUTSPRECHER: Der Tod muß jeden Augenblick eintreten.

OVERALL: Seid ihr toll geworden? Henkt der Henker in zweiundachtzig Minuten nicht zu Tode?!

LAUTSPRECHER: Der Tod muß jeden Augenblick eintreten.

OVERALL: *(springt in die Höhe)* Bin ich wahnsinnig geworden?

Ringt den Tod man aus der Hand mir? Wer wird in Zukunft mich noch fürchten? Weigert sich der Tod zu dienen? Hat sein altes Schwert zerbrochen? Wer wird dem Imperator von Atlantis noch gehorchen? – Hallo! Tod durch Erschießen!

LAUTSPRECHER: Befehl vollzogen.

OVERALL: Nun?!

LAUTSPRECHER: Der Tod muß jeden Augenblick eintreten.

OVERALL: *(weicht zurück)* Was ist das? Den Arzt!

LAUTSPRECHER: Hallo, Arzt!

OVERALL: Nun?

LAUTSPRECHER: Er lebt noch. Eine seltsame Krankheit ist ausgebrochen. Die Soldaten können nicht sterben.

OVERALL: Such' den Erreger dieser Krankheit. Wie viele starben, seit die Seuche auftrat?

LAUTSPRECHER: Keiner. Tausende ringen mit dem Leben, um sterben zu können.

OVERALL: Danke. Ich werde Verfügungen erlassen.

Außenamt! Plakate an allen Ecken, Aufrufe im Rundfunk, Trommler in den Dörfern.

Nr. IX Arie Overalls

OVERALL: Wir Overall, der Einzige, schenken unsern verdienten Soldaten ein Geheimmittel zum ewigen Leben.

Wer es besitzt, ist gefeit gegen den Tod und keine Wunde und keine Krankheit kann ihn fortan hemmen, das Schwert für seinen Herrn und das Vaterland zu führen. Tod, wo ist den Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?

(Vorhang)

3. Bild

Nr. X Rezitativ und Terzett

(Schlachtfeld. Ein einfacher Soldat und Bubikopf bewaffnet.)

SOLDAT: Wer da?

BUBIKOPF: Halt! Steh! Ein Mensch?

SOLDAT: Ein Mensch!

BUBIKOPF: Ein Feind! *(Sie drückt ihre Pistole ab, er wirft sich zu Boden. Sie springt zu ihm im Glauben, ihn getroffen zu haben. er schnell in die Höhe, sie kämpfen, er überwältigt sie.)*

TROMMLER: *(unsichtbar)* „... schenken unsern verdienten Soldaten ein Geheimmittel zu ewigem Leben...“

SOLDAT: Welch weiße Haut!

BUBIKOPF: Schieß und schwatz nicht!

TROMMLER: „... ist gefeit gegen den Tod...“

SOLDAT: Als ich jung war, bin ich mal mit einem Mädels den Fluß entlang gegangen, die hatte Augen, so hell wie du...

BUBIKOPF: Ich bin nicht alt genug, um mich erinnern zu können... Mach ein Ende!

TROMMLER: „... Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?“

BUBIKOPF: Der Kaiser hat befohlen zu töten, so tut's schon.

SOLDAT: Drücken nicht die schweren Waffen deine zarten Schultern wund!

BUBIKOPF: Du mußt uralte sein. Ich verstehe dich nicht.

SOLDAT: Ich will's nicht, du sollst nicht leiden, schau, die Welt ist hell und bunt. *(Er küßt sie. Sie hebt die Waffe, dann wirft sie sie weg und fliegt in seine Arme.)*

Nr. XI Arie

BUBIKOPF: Ist's wahr, daß es Landschaften gibt, die nicht von Granattrichtern öd sind?

Ist's wahr, daß es Worte gibt,

die nicht schroff und spröde sind?

Ist's wahr, daß es Wiesen gibt,

die voll von Buntheit und Duft sind?

Ist es wahr, daß es Berge gibt,

die blau von strahlender Luft sind?

Nr. XIa Duett

(Der Trommler tritt auf) Trommler: Komm fort von hier, komm geh mit mir! Geh mit mir!

BUBIKOPF: Komm fort von hier, komm, geh mit mir! Fort von hier!

TROMMLER: Der Kaiser ruft dich, und die Pflicht!

BUBIKOPF: Uns lockt das ferne Sonnenlicht! Der Tod ist tot, zu Ende ist die Kriegesnot!

TROMMLER: Dich ruft der Kampf, dich ruft der Tod!

Nr. XIb Arie und Terzett

TROMMLER: Die Trommel, Trommel dröhnt und quarrt, ein Mann ist nur in die Trommel vernarrt.

Ah! Hat ein glattes Fell wie nur ein Weib,

ist rund um ihren ganzen Leib,

und voll und laut ist ihre Sprach!

Ein Mann läuft nur der Trommel nach!

Bubikopf und Soldat: Nun ist sie erblüht, die den Tod

verschönt, die Blume der Liebe, die alles, alles, alles versöhnt.

(Trommler ab. Bubikopf und Soldat halten einander umschlungen.)

Nr. XII Duettino

BUBIKOPF UND SOLDAT: Schau, die Wolken sind vergangen,

die den Blick uns lang vergällt,

und die Landschaft, grau verhangen,

ist mit einem Mal erhellt.

Tiefe Schatten werden lichter,

wenn die Sonne golden scheint,

und es wird der Tod zum Dichter,

wenn er sich mit Liebe eint.

(Der Vorhang fällt.)

Nr. XIII Tanz-Intermezzo „Die lebenden Toten“

4. Bild Der Kaiserpalast

(Der Kaiserpalast. Overall am Schreibtisch)

LAUTSPRECHER: Hallo, hallo, der oberste General. Spital 34 für lebende Tote wurde um drei Uhr von den Empörern gestürmt. Ärzte und Instrukoren gingen in Massen über. Die Aufrührer haben schwarze Fahnen und einen blutigen Pflug im Wappen. Sie kämpfen ohne Schlachtruf stumm und erbittert. Die Generalität der zwölften Armee hat ihren Bericht noch nicht überreicht.

OVERALL: Was noch?

LAUTSPRECHER: Das ist alles!

OVERALL: Gut! *(Er schreibt weiter, von Zeit zu Zeit sich umwendend.*

Overall ins Telefon schreiend) Hallo, Außenamt!

Welche Stationen sind im Besitz der Aufrührer?

LAUTSPRECHER: 57-3-römisch VIII-120-römisch XXXII/1-1011/B.

OVERALL: Ist die Proklamation gedruckt?

LAUTSPRECHER: Gedruckt und versandt.

OVERALL: Ja! *(Er sucht eine Nummer. Man hört Stimmengewirr, Bruchstücke der Kaiserproklamation, Lärm; dann:)*

LAUTSPRECHER: *(eine andere Station)* Ein furchtbarer Arzt hat uns den Star geschnitten und uns von unserer Blindheit geheilt. Groß wie der Wahnsinn unserer Sünden ist die Strafe, furchtbar die Schmerzen, die wir zu erleiden haben. Wir wollen sie in Demut tragen und nicht eher ruhen, bis wir das letzte Unkraut des Hasses und der Unversöhnlichkeit ausgerottet haben werden aus unseren Herzen. Mit bloßen Händen werden wir die stählernen Schanzen des Teufels niederreißen... *(Overall dreht brüsk ab. Er schreibt und rechnet weiter, halb wahnsinnig, wie im Traum.)*

Nr. XIV Szene von Harlekin und Trommler

HARLEKIN: *(aus der Versenkung auftauchend)*

Wir sind um einen Kreuzer Süßes zum Kaufmann getraht, dem Zirkus nachzulaufen haben wir vorgehabt.

Wir sind zusammen Steckenpferd geritten, wir fuhren auf unsrer neuen Schultasche Schlitten.

Wir haben unter den Blicken kleiner Mädchen gezittert, wir haben das Unrecht der Welt mit reinem Gedanken zersplittert.

TROMMLER: *(Der Trommler tritt auf. Starr und im Kommandoton:)* „Wir Overall, wir Overall, die Welt ist voll, die Welt ist voll von unsern Taten.

Wir werden sie, wir werden sie, auf Erden nie, auf Erden nie, aus Angst verraten.

Klug ist gleich närrisch, weise ist gleich toll, wir Overall.“

Harlekin: Schlaf, Kindlein, schlaf:

Ich bin ein Epitaph.

Dein Vater ging im Krieg zugrund.

Dein' Mutter fraß ihr roter Mund,

Schlaf, Kindlein, schlaf.

Spät, Kindlein, spät,

der Mann im Monde mäht.

Er mäht das Glück, er mäht es fort, und kommt die Sonne, ist's verdorrt.

Dann ziehst du's rote Kleidchen an und fängst das Lied von vorne an.

Nr. XV Wahnsinns-Terzett

OVERALL: *(springt auf und stürzt nach vorn)* Fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, hundert, tausend Bomben, eine Million Kanonen. Ich habe mich mit fensterlosen Mauern umgeben... Auch dieser Posten war im Kalkül! Wie sieht ein Mensch aus? Bin ich denn noch ein Mensch oder die Rechenmaschine Gottes? Bin ich denn noch ein Mensch oder die Rechenmaschine Gottes?

HARLEKIN: Nicht dran denken, nicht dran denken. Ha, ha, ha, ha, nicht dran denken. Hallo, hallo.

Ja, er hat sich mit Mauern umgeben. Hallo, hallo!

Wie sieht ein Mensch aus? Ja, wie sieht ein Mensch aus?

Bin ich denn noch ein Mensch? Die Rechenmaschine Gottes? Bin ich ein Mensch? Ein Mensch?

TROMMLER: Ha, ha, ha, ha.

Nicht dran denken, nicht dran denken.

Ja, er hat sich mit fensterlosen Mauern, mit Mauern umgeben.

Hallo, hallo! Wie sieht ein Mensch aus?

Seit Jahren ist der Spiegel verhängt! Die Rechenmaschine Gottes? Bin ich ein Mensch? Bin ich ein Mensch?

(Overall reißt das Tuch vom Spiegel. Hinter dem Rahmen steht als Spiegelbild der Tod. Overall steht abweisend vor dem Spiegel, will ihn wieder verhängen.)

Trommler und Harlekin: Ein lebender Toter!

OVERALL: Wer bist du?

Nr. XVI Arie des Todes

TOD: Ich bin der Tod, der Gärtner Tod, und säe Schlaf in schmerzgepflügte Spuren.

Ich bin der Tod, der Gärtner Tod, und jäte welkes Unkraut müder Kreaturen.

Ich bin der Tod, der Gärtner Tod, und mähe reifes Korn des Leidens auf den Fluren.

Bin der, der von der Pest befreit, und nicht die Pest.

Bin, der Erlösung bringt von Leid, nicht, der euch leiden läßt.

Ich bin das wohlige warme Nest, wohin das angstgehetzte Leben flieht.

Ich bin das größte Freiheitsfest.

Ich bin das letzte Schlummerlied.

Still ist und friedevoll mein gastlich Haus.

Kommt, ruhet aus!

OVERALL: So kehrst du wieder? Wir Menschen können ohne dich nicht leben.

TOD: Ich will versöhnt sein, wenn du das Opfer bringen

kannst, als Erster den neuen Tod zu leiden.

OVERALL: Ich hätte die Kraft zu diesem Opfer. Aber die Menschen verdienen es nicht.

TOD: So kann ich nicht zu euch zurückkehren.

OVERALL: Soll ich mich weigern zu erleben, worum dich alle Leidenden bitten? Ich will es tun.

TOD: Gib mir deine Hand drauf! Der Krieg ist aus!

OVERALL: Der Krieg ist aus!

Nr. XVII Des Kaisers Abschied (Arie)

OVERALL: Der Krieg ist aus, das sagst du so mit Stolz. Nur dieser Krieg, nur dieser Krieg ist aus, der Letzte?

Weiße Fahnen werden weh'n, und von den Türmen werden Glocken festlich läuten, und die Tore werden tanzen, singen, springen. Ach wie lange nur! Gedämpft ist nur das Feuer, nicht gelöscht! Bald flammt es wieder hoch, bald flammt es wieder hoch, von Neuem rast der Mord, und ich ersehnte Grabesruh. O wär' mein Werk geglückt! Von dieser Fessel Mensch befreit, dehnt sich das Land mit ungemähten Feldern unter Sonn und Wind. Auf Städtetrümmern ruht der Schnee, in modrigen Ruinen spielen Hase und Reh. Ach, wären wir verdorrt! Ach, wären wir verdorrt! Die Wälder wachsen frei, die wir nur lähmen, keine wehrt dem Wasser seinen Weg zu strömen. Tod kommt wieder als Hunger, Liebe, Leben! Tod kommt wieder als Hunger, Liebe, Leben. Manchmal Wolken, manchmal Blitz, doch nie mehr Mord. In deiner Hand liegt unser Leben, nimm's fort, nimm's fort, nimm's fort, nimm es fort.

(Der Tod nimmt den Kaiser sanft bei der Hand und führt ihn durch den Spiegel ab, während man hinter der Szene den Choral hört.)

Nr. XVIII Finale

Bubikopf, Trommler, Harlekin, Lautsprecher:

Komm Tod, du unser werter Gast,
in unsers Herzens Kammer.

Nimm von uns Lebensleid und Last,
führ uns zur Rast nach Schmerz und Jammer.

Lehr uns Lebens Lust und Not

in unsern Brüdern ehren,

lehr uns das heiligste Gebot:

Du sollst den großen Namen Tod

nicht eitel beschwören!

(Der Vorhang fällt.)



Im ersten Bild sinnieren Harlekin und der Tod über vergangene und glorreiche Zeiten. Nachdem durch den Trommler im Auftrag des Kaisers Overall der Krieg aller gegen alle ausgerufen wird, legt der Tod seine Arbeit nieder, da er sinnloses Töten als Hohn empfindet.



Die schwerwiegende Konsequenz seiner Entscheidung wird **im zweiten Bild** deutlich. Ein hingerichteter Attentäter kann nicht sterben und viele Sterbenskranke und Verwundete können nicht erlöst werden. Das anfängliche Entsetzen des Kaisers, der fürchtet, durch die Entscheidung des Todes seine Macht zu verlieren, weicht der Erkenntnis, das ewige Leben als ein von ihm gegebenes Geschenk gegenüber der Bevölkerung zu propagieren.



Auch **das dritte Bild**, eine eingeschobene Nebenhandlung, zeigt die Folgen der Tod-Verweigerung auf. Ein Soldat und Bubikopf bekämpfen sich im Krieg. Nachdem sich Bubikopf als Mädchen zu erkennen gibt, weicht die Feindseligkeit schnell der Liebe, was dazu führt, dass beide nicht mehr dazu bereit sind, weiterzukämpfen. Durch die Entscheidung des Todes, niemanden mehr sterben zu lassen, wird Kaiser Overall's Aufruf zum Krieg aller gegen alle ad absurdum geführt. Denn ein Krieg ohne Sterben ist ein sinnloser Krieg.



Die Auswirkungen des fehlenden Todes werden **im vierten Bild** noch deutlicher. Das Volk akzeptiert die vorherrschenden Zustände nicht mehr, was in einer Revolte gegen Kaiser Overall gipfelt. Angesichts dieser Ausnahmesituation gerät das Weltbild des Kaisers ins Wanken. Er zweifelt sein Menschsein an und bei einem Blick in den Spiegel schaut ihm der Tod entgegen, der sich als Erlöser von allem Leid preist. Overall erkennt, dass Leben ohne Sterben unmöglich ist. Daraufhin bietet der Tod dem Kaiser an, seinen Dienst wieder aufzunehmen, wenn dieser ihm im Gegenzug dazu als erster folge. Kaiser Overall lässt sich darauf ein und erklärt bei seinem Abschied den Krieg für beendet.

Der Kaiser von Atlantis

The Emperor of Atlantis

Prolog (Melodram)
Prologue (Melodrama)

Viktor Ullmann
1898-1944

1 **Alla marcia** **Moderato**

LAUT-SPRECHER (LOUDSPEAKER)

Hal-lo, hal-lo! _____ Sie
Hel-lo, hel-lo! _____ To -

Alla marcia *Tr.* *ff* **Moderato**
Str. *sfz* *pp*

5 **Largo** gespr. (nach dem Akkord)
spoken

LAUT-SPRECHER

hö - ren jetzt: Der Kai - ser von At - lan - tis - eine Art Oper in vier Bildern.
- night you'll see: The Emp-'ror of At - lan - tis - a kind of opera in four scenes.

Kl. Tr. *tr* *sfz* *pp*

Largo

9 1

LAUT-SPRECHER

Es treten auf: Kaiser Overall von Atlantis in eigener Person, den man schon seit Jahren nicht gesehen hat, denn er ist in seinem Riesenpalast eingeschlossen, ganz allein, um besser regieren zu können.

And now.... the characters: first of all we have the king, Emperor Überall of Atlantis. He's locked himself away in his gigantic palace, so that he can rule better, no-one has seen him for years.

Ob. *mf*

G.P. *f*

Str. *pp* *perdendosi* Str. *>* *>* *>* *>*

LAUT-
SPRECHER

13

Der Trommler, eine nicht ganz wirkliche Erscheinung. wie das Radio.
The drummer, not quite a real figure. Like the radio.

Der Lautsprecher, den man nicht sieht, nur hört.
The loudspeaker, who is only heard, not seen.

kl. Tr. *f* *fp* *pp* Tr. con sord. *fp*

Cemb. *f*

LAUT-
SPRECHER

16

Ein Soldat und ein Mädchen. –
Then there's a soldier and a maiden. –

dolce *pp* *Andante* Ob. *p* Str. *pp*

Cemb. *pp*

LAUT-
SPRECHER

19

Der Tod als ein abgedankter Soldat,
Death, you'll see Death as a retired soldier

(kurz) *p* Klavier *mf*

LAUT-
SPRECHER

23

und Harlekin, der unter Tränen lachen kann, das ist das Leben.
Allegro and Harlequin who under his tears still manages to laugh, that's life.

Klar. *sfz* *f* *fp* *pp*

LAUT-
SPRECHER

Das erste Bild spielt irgendwo; das Leben, das nicht mehr lachen und das
 Tod und Harlekin sitzen im Sterben, das nicht mehr weinen kann in einer
 Ausgedinge, Welt, die verlernt hat, am Leben sich zu
 freuen und des Todes sterben zu lassen.

*The first scene takes place They sit and watch the world go by, this
 somewhere: Death and Harlequin world where the living have forgotten how to
 are waiting in the wings of life so laugh and the dying how to die.*

Fl. *tr.* *pp* *pp* Harmonium *perdendo*

LAUT-
SPRECHER

Hal-lo, hal-lo! (gespr.)
 Hel-lo, hel-lo! Wir beginnen!
 We're beginning!

Tempo I Harmonium

Tr. (c.s.) *f* *fp* *ff* *pp* *attacca*

Kl. Tr. *fp* *pp*

Der Kaiser von Atlantis

The Emperor of Atlantis

Viktor Ullmann
1898-1944

Prolog (Melodram)

Prologue (Melodrama)

1 **Alla marcia** **Moderato**

LAUT-SPRECHER (LOUDSPEAKER)

Hal-lo, hal-lo! Sie
Hei-lo, hei-lo! To -

Alla marcia **Moderato**

Tr. **ff** **Str.**

sfs **pp**

5 **Largo** gespr. (nach dem Akkord)
spoken

LAUT-SPRECHER

hö - ren jetzt: Der Kai - ser von At - lan - tis - eine Art Oper in vier Bildern.
- night you'll see: The Emp'ror of At - lan - tis - a kind of opera in four scenes.

Kl. Tr. **sfs** **pp**

Largo

f **fp** **sfs**

9 1

LAUT-SPRECHER

Es treten auf: Kaiser Overall von Atlantis in eigener Person, den man schon seit Jahren nicht gesehen hat, denn er ist in seinem Riesenpalast eingeschlossen, ganz allein, um besser regieren zu können.

And now.... the characters: first of all we have the king, Emperor Überall of Atlantis. He's locked himself away in his gigantic palace, so that he can rule better, no-one has seen him for years.

Ob. **mf**

G.P. **f**

Str. **pp** **perdendosi** **Str.**

LAUT-
SPRECHER

13

Der Trommler, eine nicht ganz wirkliche Erscheinung, wie das Radio.
The drummer, not quite a real figure. Like the radio.

Der Lautsprecher, den man nicht sieht, nur hört.
The loudspeaker, who is only heard, not seen.

kl. Tr. *f* *fp* *pp* Tr. con sord. *f* *fp*
Cemb. *f*

LAUT-
SPRECHER

16

Ein Soldat und ein Mädchen. –
Then there's a soldier and a maiden. –

dolce
Cemb. *pp* *pp* *Andante*
Ob. *p* Str.

LAUT-
SPRECHER

19

Der Tod als ein abgedankter Soldat.
Death, you'll see Death as a retired soldier

(kurz)
Klavier *p* *mf*

LAUT-
SPRECHER

23

und Harlekin, der unter Tränen lachen kann, das ist das Leben.
Allegro and Harlequin who under his tears still manages to laugh, that's life.

Klar. *sfz* *f* *fp* *pp*

26

LAUT-SPRECHER

Das erste Bild spielt irgendwo; das Leben, das nicht mehr lachen und das
 Tod und Harlekin sitzen im Sterben, das nicht mehr weinen kann in einer
 Ausgedinge, Welt, die verlernt hat, am Leben sich zu
 freuen und des Todes sterben zu lassen.

*The first scene takes place somewhere: Death and Harlequin
 are waiting in the wings of life so to speak,
 They sit and watch the world go by, this
 world where the living have forgotten how to
 laugh and the dying how to die.*

Fl. *pp*

Harmonium *pp*

perdendo

29 **Tempo I** 3 (gespr.)

LAUT-SPRECHER

Hal-lo, hal-lo! Wir beginnen!
 Hel-lo, hel-lo! We're beginning!

Tempo I

Tr. (c.s.) *f* *fp*

Harmonium *ff*

Kl. Tr. *fp* *pp*

attacca

INHALT:

Vorstellung aller auftretenden Figuren

MUSIKALISCHE BESONDERHEITEN:

- „Hallo, hallo“: Intervallstruktur verminderte Quinte aufwärts, verminderte Quinte abwärts (Tritonus, „Teufelsintervall“, instabil)

► Zitat aus Josef Suks Sinfonie „Asrael“

(Asrael = Todesengel im Alten Testament, der die Seelen ins Paradies trägt)

- jeder Figur wird ein Motiv zugeordnet – leitmotivischer Charakter: wiederkehrende Melodie, die eng mit der Figur verbunden ist

Nr. VI Arie des Trommlers

Allegro con brio

(Drummer's Aria)

(Trommelwirbel. Der Trommler erscheint hinter dem Zaun und verliest einen Aufruf.)*

1

TROMMLER

Allegro con brio Tr. **ff** Bl., Str. Hal-lo, hal-lo!
Hel-lo, hel-lo!

Kl. Tr. **fff** **mf**

5

TROMMLER

gespr. **f un poco maestoso**

Achtung! Achtung! "Wir, zu Got - tes Gna - den O - ver - all der
Im Namen seiner Majestät des Kaisers By the grace of God, we Ü - ber - all the
Overall! ** un poco maestoso

p **p** Bl. + Str.

* (Drum roll. The drummer appears behind the fence and issues a proclamation.)

** Attention! Attention! In the name of his majesty the Emperor Überall!

9

TROMMLER

f sempre 1

Ein - zi - ge, Ruhm des Va - ter - lan - des, Se - gen der Mensch - heit...
glo - ri - ous, pride of the Fa - ther - land bless - ing to man - kind...

p

12

TROMMLER

Kai - ser bei - der In - di - en, Kai - ser von At - lan - tis, re -
rul - er of both In - dies, Emp - 'ror of At - lan - tis, Im -

15
TROMMLER

- gie - ren - der Her - zog von O - phir und wirk - li - cher
- pe - ri - al Duke - in the lands of O phir. 3

pp *p*

17
TROMMLER

Truch - seß der A - star - te, Ban von Hun - garn,
High priest of A - star - te, lord of Hun - ga - ry,

fp *mf* *con forza*

20
TROMMLER

Kar - di - nal - fürst von Ra - ven - na, Kö - nig von Je - ru - sa - lem.
Car - di - nal prince of Ra - ven - na, King - of Je - ru - sa - lem.

pp *fp* *poco rit.*

23
TROMMLER

Zur Ver - herr - lich - ung un - se - rer gött - li - chen Na - tur
And to glo - ri - fy our - di - vine de - scent from God,

Rezit. f *Rezit.* *fp* Kl. Tr.

15
TROMMLER

- gie - ren - der Her - zog von O - phir und wirk - li - cher
- pe - ri - al Duke - in the lands of O - phir. 3

pp *p*

17
TROMMLER

Truch - seß der A - star - te, Ban von Hun - garn,
High priest of A - star - te, lord of Hun - ga - ry,

con forza
fp *mf*

20
TROMMLER

Kar - di - nal - fürst von Ra - ven - na, Kö - nig von Je - ru - sa - lem.
Car - di - nal - prince of Ra - ven - na, King of Je - ru - sa - lem.

poco rit.
pp *fp*

23
TROMMLER

Zur Ver - herr - lich - ung un - se - rer gött - li - chen Na - tur
And to glo - ri - fy our di - vine de - scent from God,

Rezit. f
Rezit.
fp Kl. Tr.

INHALT:

Trommler verkündet in Overalls Namen den Aufruf zum glorifizierten Krieg aller gegen alle

MUSIKALISCHE BESONDERHEITEN:

- Asrael-Zitat („Hallo, hallo“) umrahmt die Arie
- Lobpreis des Kaisers in Moll und chromatisch verfremdet: Zitat des Deutschlandliedes
- ▶ Diskrepanz zwischen Inhalt und musikalischer Gestaltung (Hymne: ursprünglich feierlicher Lobgesang, der den Staat repräsentiert, meist in Dur)

Nr. IX

Arie

Allegro sostenuto

OVERALL

1 *f*

Wir, O - ver - all, der Ein - zi - ge,
We Ü - ber - all the glo - ri - ous,

Allegro sostenuto
Tr. c.s.

OVERALL

3

schen - ken un - sern ver - dienten Sol - da - ten ein Ge - heim - mit - tel zum e - wi - gen
give to all our de - serv - ing - sol - diers a se - cret - for - mu - la for life ev - er -

OVERALL

7

Le - ben. Wer es be - sitzt, ist ge - feit ge - gen den
- last - ing. Those who pos - sess it shall be safe - guard - ed from

OVERALL

M

Tod, und kei - ne Wun - de und kei - ne
death and nei - ther sick - ness nor an - y

15

OVERALL

Krank - heit kann ihn fort - an - hem - men, das Schwert für sei - nen
 in - ju - ry will be a - ble to pre - vent them from car - ry - ing the

19

OVERALL

Herrn und das Va - ter - land zu füh - ren.
 sword of their fa - ther - land and their peo - ple.

24

OVERALL

Tod, wo ist dein Sta - - - chel? Höl - le,
 Death where is thy sting? Where's thy

27

OVERALL

wo ist dein Sieg?!
 vic - to - ry Hell?!
 - - - (lange!) a tempo

Vorhang

Nr. IX

Arie

Allegro sostenuto

1 *f*

OVERALL

Wir, O - ver - all, der Ein - zi - ge,
 We Ü - ber - all the glo - ri - ous,

Allegro sostenuto
 Tr. c.s.

OVERALL

3

schen - ken un - sern ver - dienten Sol - da - ten ein Ge - heim - mit - tel zum e - wi - gen
 give to all our de - serv - ing - sol - diers a se - cret - for - mu - la for life ev - er -

OVERALL

7

Le - ben. Wer es be - sitzt, ist ge - feit ge - gen den
 - last - ing. Those who pos - sess it shall be safe - guard - ed from

OVERALL

M

Tod und kei - ne Wun - de und kei - ne
 death and nei - ther sick - ness nor an - y

15

OVERALL

Krank - heit kann ihn fort - an - hem - men, das Schwert für sei - nen
 in - ju - ry will be a - ble to pre - vent - them from car - ry - ing the

19

OVERALL

Herrn und das Va - ter - land zu füh - ren.
 sword of their fa - ther - land and - their peo - ple.

24

OVERALL

Tod, wo ist dein Sta - chel? Höl - le,
 Death where is thy sting? Where's thy

ritard.

27

OVERALL

wo ist dein Sieg?!
 vic - to - ry Hell?!
 - - - (lange!) a tempo

Vorhang

INHALT:

Overall preist die Todverweigerung als vom Staat gegebenes Geschenk für das Volk an; den Menschen wird ewiges Leben versprochen.

MUSIKALISCHE BESONDERHEITEN:

- Paraphrase aus Wagners „Siegfried“ (Melodie und Kadenz)
- Bibelzitat: 1Kor 15,55 („Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?“) (bekannt aus Brahms-Requiem – Requiem für die Lebenden)

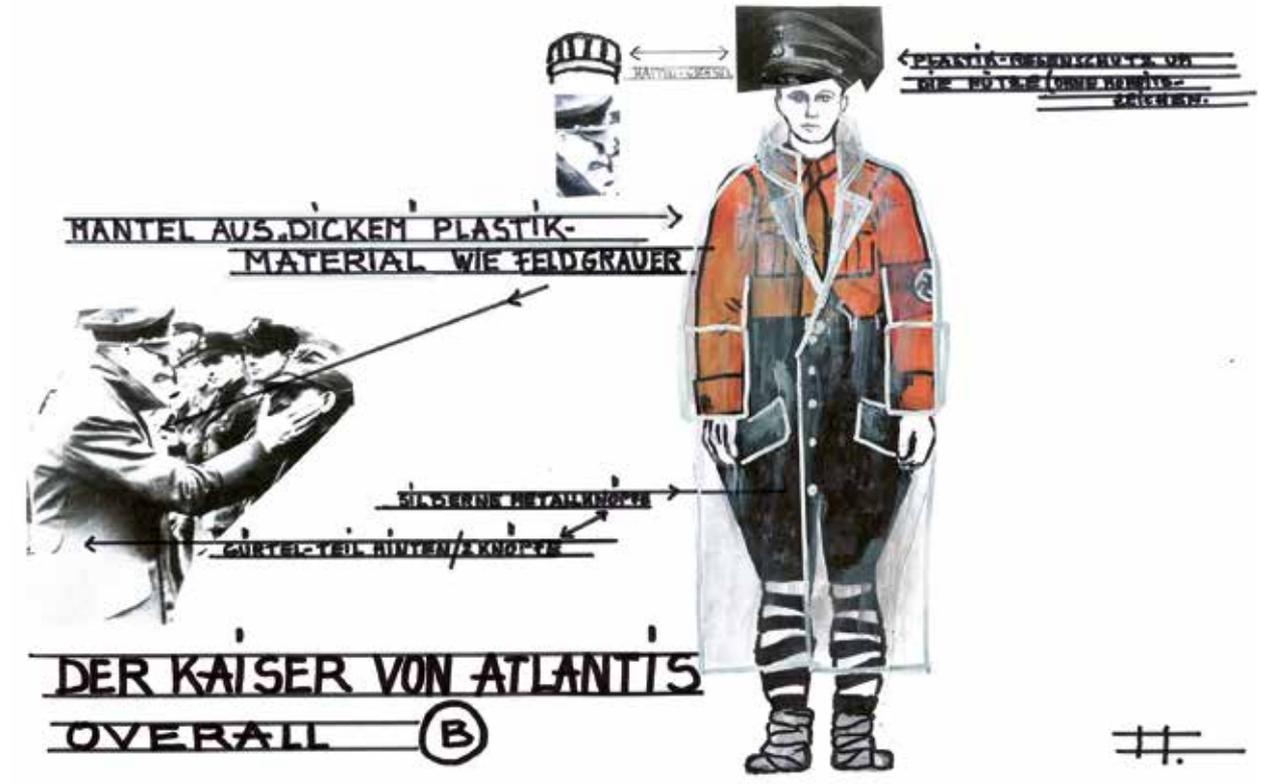
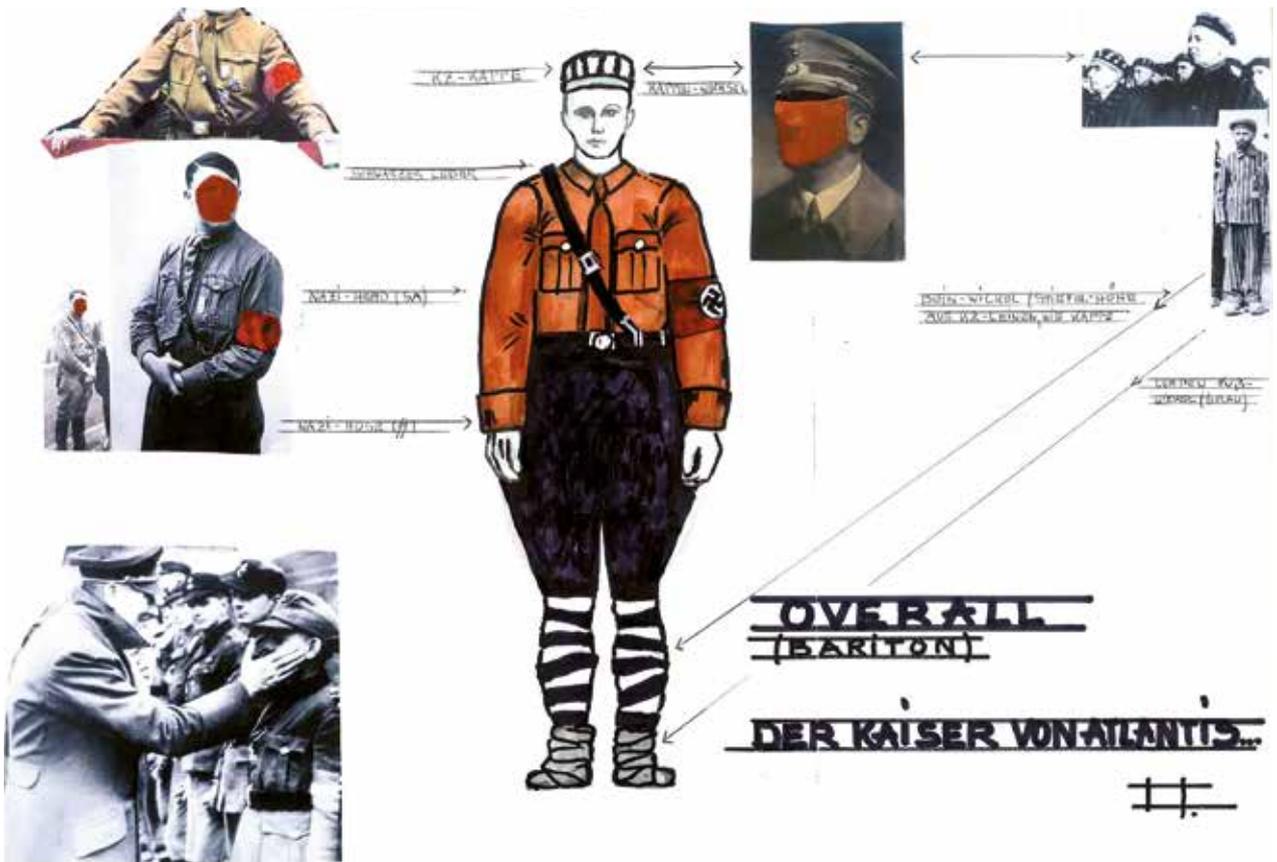
Lösung: Arie Overall, Der Kaiser von Atlantis 2



Bubikopf

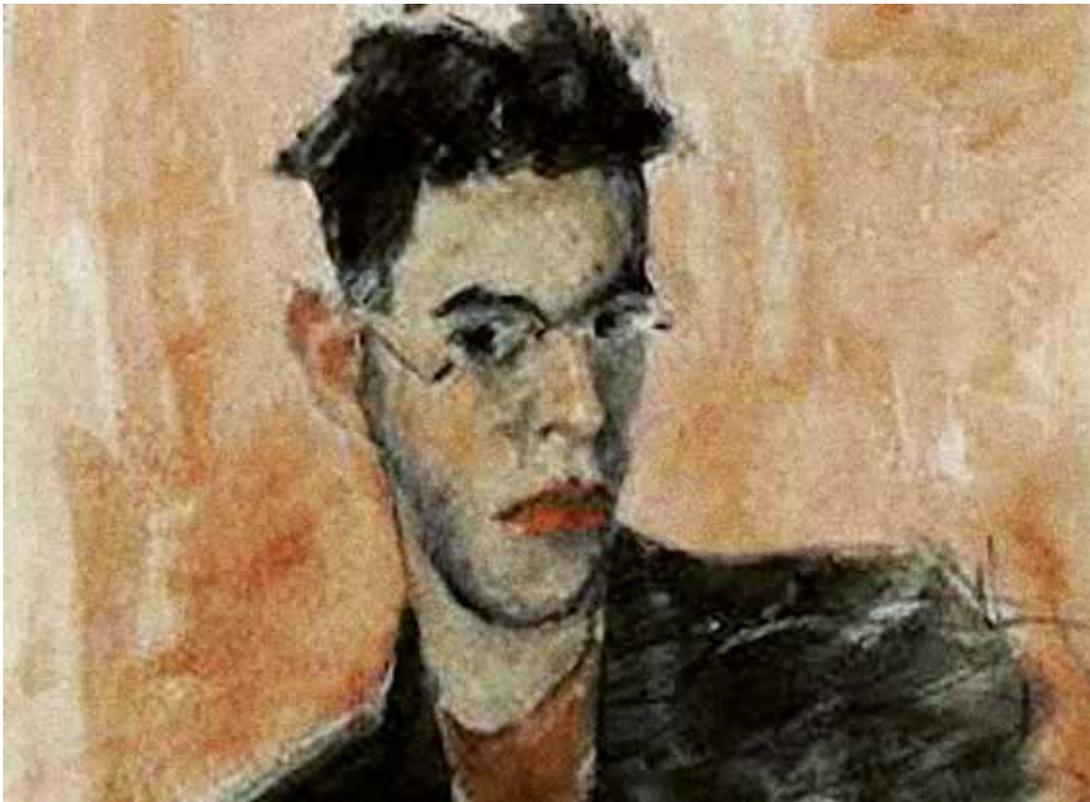


Der Trommler





Kinderzeichnung Konzert in Theresienstadt



Selbstportrait Peter Kien